

KREUZFAHRT

A B E N T E U E R



„In 20 Jahren wirst du mehr enttäuscht sein über die Dinge, die du nicht getan hast, als über die Dinge, die du getan hast. Also löse die Knoten, laufe aus dem sicheren Hafen. Erfasse die Passatwinde mit deinen Segeln. Erforsche. Träume.“ (Mark Twain, 1835–1910)

Hier hat sich jemand seinen Lebenstraum erfüllt: Eine Kreuzfahrt auf der Costa Deliziosa um die Welt in 115 Tagen, insgesamt 33216 Seemeilen, 38 Häfen und drei Kontinente. Die längste Strecke auf See waren sieben Seetage von Perth (Australien) nach Port Louis (Mauritius) mit 3217 Meilen. Die kürzeste 41 Meilen von Papeete (Tahiti) nach Moorea (Französisch-Polynesien). Über 20 Landausflüge zu außergewöhnlichen Destinationen – geführt und auf eigene Faust – erweitern den Seehorizont.

Dieser Bildband zeigt in faszinierenden Bildern die großen und kleinen Highlights dieser Reise um die Welt – zwischen den Kontinenten Südamerika, Australien/Ozeanien und Afrika. Perth, Port Louis (Mauritius), Papeete (Tahiti) und Moorea (Französisch-Polynesien) waren nur einige wenige der Stationen des Schiffes „Costa Deliziosa“ zwischen dem Start- und Zielhafen Savona in Italien. Und der dazugehörige Text gibt Einblick in die Gefühle einer so langen Reise, die einen „da draußen“ unweigerlich überfallen können. Spezialkapitel erzählen unter anderem die Geschichte der Reederei Costa Crociere und Details über das schwimmende Heim: das tägliche Programm an Bord und über Veranstaltungen und Feste, die die Kreuzfahrer gemeinsam feierten.



A B E N T E U E R

EINE KREUZFAHRT UM DIE WELT

115 TAGE UNTERWEGS AUF ALLEN MEEREN

BRINA STEIN



Stürtz

INHALT

Erste Seite:

Eine Weltreise ist eine einzigartige Erfahrung. Auf diese Reise konnte ich mich lange vorbereiten, nicht aber auf die Gefühle und Emotionen, die mich da draußen erwarteten.

Seite 2/3:

21 Stunden beträgt die Flugzeit von Deutschland aus nach Sydney (Australien). Wir benötigten mit unserem Kreuzfahrtschiff 67 Tage.

Seite 4/5:

Kapstadt ist eine äußerst sehenswerte Stadt und unsere zwei Tage dort reichten längst nicht aus, um alles zu sehen.

Seite 8/9:

Melbourne, die Hauptstadt des Bundesstaates Victoria in Australien, ist eine aufregende und multikulturelle Stadt.

10 KREUZFART UM DIE WELT – VON DER ERFÜLLUNG EINES LEBENSSTRAUMS

24 DAS FACETTENREICHE SÜDAMERIKA: VON RECIFE BIS VALPARAÍSO

Seite 28

Geschichte der Reederei Costa Crociere

Seite 30

Geografische Überquerungen

Seite 40

Das Kreuzfahrtschiff Costa Deliziosa

Seite 50

Die Kabinen

Seite 64

Freizeitgestaltung an Bord

70 OZEANIEN UND AUSTRALIEN: VON PAPEETE BIS PERTH

Seite 94

Die Restaurants

102 ZAUBERHAFTES AFRIKA: VON PORT LOUIS BIS WALVIS BAY

Seite 110

Geheimtipp: Ruhige Plätze an Bord

Seite 116

Veranstaltungen und Feste

Seite 124: Weltreisen kompakt –

Nützliche Informationen

Seite 126: Register

Seite 128: Impressum



DIE KABINEN

Großes Bild: Der Blick in unsere „kleine Wohnung“ für 115 Tage. Kabine 4253 mittschiffs gelegen und mit eingeschränkter Sicht. Das Rettungsboot vor dem Fenster störte nicht, man konnte trotzdem hinaus schauen und es gab auch genug Lichteinfall, so dass es nie zu dunkel war.

Auf Deck 9 am Bug befindet sich auf der Costa Deliziosa der große Wellness- und Spa-Bereich. Ich fand es sehr schön, dass man nach einem Saunagang auch die Möglichkeit hatte, nach draußen zu gehen und dort zu entspannen.



Die Costa Deliziosa verfügt über 1130 Kabinen und bietet so Platz für 2826 Passagiere. Standardmäßig gibt es Innen-, Außen- und Balkonkabinen. Alle Kabinen sind mit TV-Flachbildschirmen, einer Minibar, einer regulierbaren Klimaanlage, einem Föhn, einem Safe und vielen Schränken ausgestattet. Speziell der üppige Schrankplatz war natürlich für die Weltreise ideal. Beige-, Braun- und Rottöne dominieren die Kabine, und es befinden sich geschmackvolle Bilder an der Wand. Ein Sofa mit einem Tisch und ein kleiner Schreibtisch mit einem Stuhl erhöhen den Komfort. Auch im Bad, welches mit einer Toilette und einer Dusche ausgestattet ist, sind viel Stauraum und zahlreiche Ablageflächen vorhanden. Das TV-Gerät bietet neben Filmen, die in bestimmten Abständen wechseln auch interaktive Funktionen an. So kann man die Heck- und Bugcam sehen oder die Außentemperaturen und die Fahrgeschwindigkeit abrufen. Der Gast kann per WLAN jederzeit von der Kabine aus in das kostenpflichtige Internet.



Wir hatten eine Außenkabine gebucht und waren mit dem Preis-Leistungsverhältnis absolut zufrieden, übrigens auch mit unserem Zimmersteward, der sich 115 Tage um die Reinigung unserer Kabine kümmerte. Schnell hatte er unseren Tages-Rhythmus heraus und passte sich diesem wunderbar an. Sein Heim für vier Monate mit einer 18 Quadratmeter großen Kabine zu tauschen, ist eine interessante Erfahrung, denn natürlich ist man mit seiner Reisebegleitung viel enger als zu Hause zusammen. Bei meinem Mann und mir hat das gut geklappt, es gab aber auch Konstellationen an Bord, die dies nicht erfolgreich gemeistert haben.

SUITENTYPEN

Deutlich mehr Platz bieten natürlich die vier unterschiedlichen Suitentypen (Mini-Suite, Suite, Panorama-Suite und Grand-Suite). Die Bewohner profitieren zum Beispiel von einem bevorzugten Boarding, der ganz persönlichen Auswahl ihres Kopfkissens aus einem Kissenmenü und auch Einladungen zu Cocktail-Partys. Auf Wunsch wird hier das Mittag- oder Abendessen auch auf die Kabine serviert. Im Bad befindet sich (außer bei den Mini-Suiten) eine Badewanne mit Whirlpool.



Die Costa Deliziosa verfügt über einen 3500 Quadratmeter großen Spa-Bereich, der sich auf Deck 10 befindet und den Namen Samsara trägt. So bietet das Schiff auch exklusive Samsara-Kabinen an, die einen freien unbegrenzten Zugang zu diesem Bereich ermöglichen, der ansonsten kostenpflichtig ist und direkt in der Nähe des Spas liegen. Alle anderen Passagiere können für den Spa-Besuch einen kostenpflichtigen Tagespass erwerben. In meiner Funktion als Kreuzfahrtautorin, bekam ich die Möglichkeit, am frühen Morgen, bevor der Bereich öffnete, diesen zu besichtigen und Fotos zu machen. Mir hat es sehr gut gefallen, dass es auch einen Außenbereich mit Liegen gab, von dem man traumhafte Ausblicke in Fahrtrichtung hatte und sich fast ein wenig wie der Kapitän fühlte.



Ein Blick in das Badezimmer unserer Kabine. Es war klein, aber wir sind vier Monate mit dem Platz und Stauraum hervorragend ausgekommen. Die Kosmetikvorräte lagerten wir in einem Koffer unter dem Bett.

Seite 52/53: Der Engländer Francis Drake war der erste Europäer, der 1578 auf seiner Weltumsegelung Kap Hoorn umfuhr. 437 Jahre später machten wir es ihm nach.

Ganz links: Ein Begrüßungspräsent bei der Ankunft in Savona erwartete uns auf der Kabine. Eine nette Geste der Reederei, so konnten wir gleich auf unsere Traumreise um die Welt anstoßen.



Auf Nachfrage bei der deutschsprachigen Gästebetreuerin bekam ich an einem Morgen eine exklusive Führung als Kreuzfahrtautorin durch den noch menschenleeren Spa-Bereich. Am liebsten hätte ich mich gleich in diesen schönen Whirlpool hineinbegeben.



Alle Anwendungs- und Behandlungsräume sind mit dezenten Lichtquellen versehen und Brautöne bei Wänden und Möbeln zaubern eine gemütliche Wohlfühl-atmosphäre. An Getränken steht Wasser, aber auch Tee, für die Gäste bereit.

Seite 58/59:
Blick vom Beagle-Kanal auf
Ushuaia. Hier waren wir am
31. Reisetag am Ende der
Welt angelangt.



Wenn das Wetter sich in
Chile nicht grau und neblig
zeigte, dann hatte man
vom Kreuzfahrtschiff aus
wunderbare Ausblicke auf
die Gletscherwelt.

Auch im Hafen von Puerto
Montt wurde wieder getendert.
Die Tondertickets wurden
jeweils am Tag zuvor im
Theater ausgegeben. Wenn
man keinen Ausflug gebucht
hatte, musste man lange
ansteilen, um eine Nummer
zu bekommen. Das Ausschif-
fen dauerte zwei Stunden,
danach konnte man auch
ohne Ticket an Land gehen.



Wir fuhren per Taxi in die
Innenstadt von Puerto Montt
und bummelten ein wenig
über die belebte Promenade.
Um die 240.000 Einwohner
leben hier in der Hafenstadt
im Süden Chiles.



Der alte Bus an der Haupt-
straße ist ein beliebtes Foto-
motiv. Puerto Montt wurde
übrigens 1853 gegründet und
mit deutschen Einwanderern
besiedelt.

FREIZEITGESTALTUNG AN BORD

Großes Bild: Der Poolbereich Azzurro Blu auf Deck 9 der Costa Deliziosa ist mit einem großen Glasdach überdeckt, das sich je nach Wetterlage auch komplett öffnen lässt. Im Pool selbst kann man wunderbar seine Bahnen schwimmen.

Eine der sogenannten „C-Wonders“ ist der stylische Grand-Prix-Rennwagensimulator (kostenpflichtig) auf Deck 10. Während ich diesen einmal auf der Reise testete, konnte mein Mann meine Fahrt in der angrenzenden Bar auf einem Monitor live mitverfolgen.



Das Kreuzfahrtschiff Costa Deliziosa ist ausgestattet wie eine kleine schwimmende Stadt. Sie bietet dem Gast gleich elf unterschiedliche Bars – von der ein wenig ruhigeren Piano Bar Excite (eine Weinbar) auf Deck 3, in der allabendlich Canapés zum Wein serviert werden, bis hin zur lebhaften Grand Bar Mirabilis ein Deck tiefer, wo das Tanzvergnügen oft bis in die frühen Morgenstunden mit verschiedenen Bands geht. Ein absoluter Hingucker, im wahrsten Sinne des Wortes, ist natürlich die Scuderia Costa Bar, backbord auf Deck 10. Gleich daneben befindet sich eins der sogenannten C-Wonders, ein Grand-Prix-Rennwagensimulator. Als Gast in der Bar kann man die Fahrt live auf einem großen Bildschirm verfolgen. Eine klassische Pool-Bar am Heck, die Lido Aqua Regina Bar auf Deck 9 gibt es auch, allerdings ist es hier bei gutem Wetter eher Glückssache, einen Platz zu finden. Nachtschwärmer können sich zudem bis in die frühen Morgenstunden in der Bord-disco auf Deck 3 austoben. Vom Kabinensteward über



Kellner bis zum Barpersonal war die Crew sehr motiviert, freundlich und stets hilfsbereit in allen Lagen. Das Service-entgelt pro Person in Höhe von neun Euro pro Tag wird automatisch vom Bordkonto abgebucht. Weitere Trink-gelder sind freiwillig.

SAMSARA-SPA

Ein riesengroßer Samsara-Spa mit verschiedenen Saunen, einem Dampfbad, Pools und einem Solarium ist auch vorhanden. Eine hohe Anzahl an Wellness-Anwendungen ist zubuchbar, auch in verschiedenen Paketen und Variationen. Es gibt darüber hinaus ein Fitnessstudio mit modernen Geräten und gleich zwei Tischtennisplatten auf Deck 10. Auf dem Fuxia Deck auf Deck 11 ist ein Jogging-Parcours und auch ein Roller Skating Bereich. Außerdem befinden sich an Bord vier Jacuzzis und drei Schwimmbäder. Diverse Tanzkurse, verschiedene Sportkurse, Bastelstunden, Bingo, Vorträge des Lektors und natürlich allabendliche Shows im Theater bieten, wenn man es denn möchte, Unterhaltung fast rund um die Uhr. Sehr interessant fand ich die Koch-vorführungen.

Abends und an Seetagen nachmittags öffnet das zweite C-Wonder, das 4D-Kino auf Deck 2. Es gab auf dieser Reise

vier unterschiedliche Filme, die zu verschiedenen Zeiten angeboten wurden. Die Bibliothek bietet eine große Auswahl an Büchern in verschiedenen Sprachen und die Freunde des Glücksspiels erwartet ein großes Casino mit unzähligen, verschiedenen Automaten und Spieltischen. Außerdem ist eine komplette Ladenzeile an Bord: ein Juwelier, eine Bord-boutique mit Kleidung und Souvenirs, ein Fotoshop und ein Kosmetikgeschäft.

GALA

Wir hatten auf dieser Reise 68 Seetage und konnten diese sehr gut zum Entspannen nutzen und um sich auf die nächsten Ziele vorzubereiten. Ich selbst habe an Bord ein Buch geschrieben und mindestens fünf Bücher gelesen, die schon lange auf der Wunschliste standen. Ein bunter Mix verschiedener Nationalitäten war mit uns unterwegs: Italiener, Spanier, Franzosen, Dänen, Kroaten, Norweger und knapp 300 deutschsprachige Gäste aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Tagsüber war der Dresscode leger, abends ist in der Regel einmal pro Woche Gala. Dann wird es gern gesehen, wenn die Herren im Anzug und die Damen in einem schicken Kleid oder im Hosenanzug zum Essen erscheinen.



Auch im Fitnessstudio auf Deck 10 war immer viel Betrieb. Viele unterschiedliche Geräte luden dort die Sportler ein. Darüber hinaus gab es auch Kurse (kostenpflichtig), die gebucht werden konnten.



Der Sauna-Bereich liegt im kostenpflichtigen Spa-Bereich auf Deck 10. Aufguss-Zeiten werden im täglichen Bord-programm bekannt gegeben.



An Bord gibt es eine gut sortierte Bibliothek, in der man Bücher in unterschiedlichen Sprachen ausleihen kann. Die Auswahl an deutscher Literatur war mehr als umfangreich. Die Bibliothek befindet sich mittschiffs auf Deck 3.



Im Casino Galus auf Deck 2 war am Abend stets viel Andrang. Das Casino verfügt auch über eine kleine Bar, an der es oft ruhiger zugeht, als an den anderen Bars auf dem Schiff. Wir tranken dort gern abends nach dem Essen unseren Espresso.

OZEANIEN UND AUSTRALIEN: VON PAPEETE BIS PERTH

An Tag 54 erreichten wir Papeete (Tahiti) und damit die Südsee. Wir hatten den weit entfernten Punkt von zuhause erreicht, ich fühlte mich unendlich frei von jeglichem Alltag in Deutschland. Auf Moorea badete ich erstmals in der Südsee. Zwei Tage darauf kamen wir in Neuseeland an. Später, Mitte März, erlebten wir die Zufahrt auf Sydney. Als ich das erste Mal australisches Land sah, fühlte ich mich wie ein berühmter Entdecker und war richtig gespannt, den zweiten großen Kontinent dieser Reise zu erforschen. Ich wurde nicht enttäuscht, und als wir diesen nach drei Stopps in Perth (Fremantle) verließen, war ich unglaublich traurig. Ich hätte so gern noch mehr gesehen, doch das ist das Los einer Weltreise, es geht immer weiter. Für uns und die restlichen Passagiere in diesem Fall mit sieben Seetagen nach Mauritius. Eine ganze Woche war nichts außer Wasser um uns herum. Keine Highlights, keine Neuigkeiten. Eine große Herausforderung für uns alle und die stets lebenswerte und motivierte Crew! Ich begann mich auf Kontinent Nummer 3, Afrika, zu freuen und das erste Mal wurde mir in diesen Tagen bewusst, dass der große Traum, unsere Weltreise, die uns zu Beginn so unendlich lang erschienen war, bald vorbei sein würde.

Die absolute Traumstrecke der Reise von Papeete bis Perth erwartete uns. Es war genau der Reiseabschnitt, der am weitesten von Deutschland entfernt war. Inzwischen waren seit unserem Start in Savona schon zwei Monate vergangen. Ein Höhepunkt: Sydney mit seiner berühmten Oper und der Sydney Harbour Bridge.



Vor dem Bad im Meer fand ich noch diese traumhafte Hängematte im Resort, die ich sofort nutzte. In der Legende heißt es übrigens, dass Moorea die Rücken-flosse eines großen Fisches sei. Die höchste Erhebung der Insel ist der Mont Tohiea mit einer Höhe von 1207 Metern.



Rechts: In der Südsee lernte ich „Uru“, Brotfrucht, schätzen. Sie schmeckte wie ein Mix aus Kartoffel und Chips und war eine perfekte Beilage zum Fisch. Der Brotfruchtbaum ist in Polynesien beheimatet und wurde ab dem 12. Jahrhundert weiter verbreitet.

Ganz rechts: Am 56. Tag unserer Weltreise erreichten wir Bora Bora. Das Atoll liegt 260 Kilometer nordwestlich von Tahiti und gilt als einer der luxuriösesten Urlaubsorte der Welt. Bora Bora selbst hat rund 10.000 Einwohner. Auf der Westseite der Insel ist die Lagune tief genug, so dass Kreuzfahrtschiffe hier auf Reede gehen können.



Wir hatten keinen genauen Plan für den Tag, aber im Hafen von Bora Bora angekommen, trafen wir auf einen Jeep, der einen Besuch auf einer Perlenfarm anbot. Das überzeugte uns und wir stiegen ein.



Der Besuch auf der Perlenfarm blieb nicht ohne Folgen, mein Mann schenkte mir ein Armband, das eine schwarze Perle ziert. Die Farm war nicht weit vom Hafen entfernt. Bei unserer Ankunft bekamen wir zunächst eine Führung und neben der Präsentation des Perlenfischens wurde auch gezeigt, wie die Perlen aus den Muscheln ausgelöst werden.

Seite 78/79: Bora Bora gehört zu den teuersten Reise destinationen der Erde, aber einmal im Leben sollte man sich diesen Südseetraum gönnen.

Seite 84/85:
Traumhafte Skyline an einem
Sommerabend: Auckland.
Wenn ich zu einem unserer
Reiseziele auswandern
sollte, dann würde ich mich
für Auckland entscheiden.



Als ich am 67. Reisetag den
ersten Blick auf den Konti-
nent Australien erhaschte,
war ich total aufgeregt.
Wie lange hatte ich davon
geträumt, hier einmal hin-
reisen zu können? Nun war
es so weit.

Es ist faszinierend zu beob-
achten, dass die Heckwelle
eines Schiffes immer wieder
anders aussieht. Hier die
Heckwelle der Costa Deliziosa,
als wir Sydney verließen.



Das Sydney Opera House,
das berühmte Wahrzeichen
der Stadt, zu besichtigen,
war natürlich ein Muss. 2005
wurde das Gebäude in die
Liste des UNESCO-Weltkultur-
erbes aufgenommen.



Vom Vorraum der Oper bot
sich uns ein fantastischer
Blick über den kompletten
Hafen von Sydney. Die Oper
ist insgesamt 184 Meter lang
und 118 Meter breit. Ihr welt-
berühmtes Dach ragt bis zu
67 Meter in die Höhe und
ist mit unzähligen Keramik-
fliesen verkleidet.

Seite 88/89:
Am Abend leuchtet Sydney
mit den Kreuzfahrtschiffen
um die Wette. Links der
kühne Bogen der Sydney
Harbour Bridge.



DIE RESTAURANTS

Großes Bild:
Tisch im Restaurant
Albatros auf Deck 2, an dem
wir nahezu 115 Tage saßen.

An Bord gibt es vier Restaurants. Das Albatros-Restaurant am Heck des Schiffes erstreckt sich über Deck 2 und 3. Dort wird abends zu zwei festen Tischzeiten (18:00 Uhr und 20:30 Uhr) und am zugeordneten Tisch serviert. Morgens und mittags ist es ebenfalls, allerdings bei freier Tischwahl, geöffnet. Es gibt die heiß begehrten Zweiertische, aber zumeist sind die Tische auf sechs bis acht Personen eingerichtet. Schön sind die großen Panoramafenster. In der Gestaltung dominieren Beige und warme Rottöne, so dass sie Gemütlichkeit ausstrahlen. Am Abend hat man neben seinem festen Platz auch immer seine festen Kellner, was schon nach kurzer Zeit Vertrautheit schafft. Sollte es doch Probleme geben, steht jederzeit zu den Öffnungszeiten ein Maître am Eingang für Fragen bereit.

Auf der Backbordseite in unmittelbarer Nähe befindet sich das Samsara-Restaurant für die Gäste, die diese Kabinen-Kategorie gebucht haben. Es ist ähnlich eingerichtet wie das Albatros, jedoch nicht so eng bestuhlt. Ein echter stylischer Hingucker sind die rotgoldenen Lampen, die eher an den Orient, als an Italien erinnern. Auch dieses Restaurant ist zu den drei Hauptmahlzeiten geöffnet, aber der Masse leider nicht weiter zugänglich.

Nur selten kommt man in den Genuss einer Küchenführung an Bord der „Costa Deliziosa“. Das war überaus interessant und spannend.



MARITIME BLAUTÖNE

Auf Deck 9 liegt das Muscadins-Buffer-Restaurant, welches morgens und mittags immer geöffnet hat. Auf der Weltreise war es abends nur bei längeren Hafenaufenthalten oder bei Overnight-Liegezeiten geöffnet. Nachmittags gibt es dort auch Kaffee, Kuchen und eine kleine Sandwichauswahl am Buffet. Es ist in maritimen Blautönen eingerichtet und die alten Schiffsmodelle unter Glas zaubern Atmosphäre. Zur Mittagszeit bleibt ein gewisser Geräuschpegel natürlich nicht aus. Toll sind die mobilen Stationen mit frischem Fisch, die oft zusätzlich aufgebaut werden. Für Frischluftliebhaber ist es auch möglich, die Mahlzeiten im Freien am Heck einzunehmen. Die Plätze sind jedoch begrenzt und bei gutem Wetter natürlich heiß begehrt. In der Gegenrichtung zum glasüberdachten Poolbereich Azzurro Blu schließt sich noch ein kleiner Grill an, der mit Hamburgern und Hot Dogs lockt. Auch hier gibt es einige Sitzplätze, doch bei geschlossenem Dach ist der Geruch von Chlor vom Schwimmbad her nicht jedermanns Sache. Ein Bereich des Buffetrestaurants verwandelt sich allabendlich in eine Pizzeria, die allerdings zuzahlungspflichtig ist und daher nur wenig frequentiert wurde.



Das Clubrestaurant auf Deck 10 ist deutlich eine Klasse besser als das Albatros-Restaurant, ebenfalls mit Bedienung am Platz und mit einer feineren Auswahl aus einer kleinen Karte. Leider wechselte diese Karte bei der gesamten Reise nie. Clubmitglieder werden hierhin einmal pro Reise eingeladen, für Erstfahrer kostet das Menü 25 Euro, Getränke kommen zusätzlich hinzu, es lohnt sich aber. Man hat einen tollen Blick auf das Meer von dort oben, und im Gegensatz zu den anderen Restaurants ist es eine Oase der Ruhe. Die Bedienung ist aufmerksam und kommunikativ. Der Blick aus den großen Fenstern bietet auch hier zum Essen ein weiteres Highlight. Auf der Weltreise öffnete es nur am Abend.



Ein Blick in das Buffetrestaurant Muscadins auf Deck 9. Dort bedient man sich selbst.



Die Piano Bar Excite auf Deck 3 ist eine kleine, aber feine Weinbar. Ab 22 Uhr sang dort allabendlich ein Duo.



Ein Blick in das Samsara-Restaurant auf Deck 2, das den Gästen der Samsara-Kabinen vorbehalten war.



Die Grand Bar Mirabilis bot allabendlich Musik und Tanz bis in die frühen Morgenstunden.

Am Nachmittag ging es in die benachbarte Großstadt Perth (1,6 Millionen Einwohner), 19 Kilometer von Fremantle entfernt. Zunächst stand eine Stadtrundfahrt auf dem Programm.



Danach hatten wir einen Stopp am Kings Park and Botanic Garden, dem Stadtpark von Perth. Mit seinen 349,15 Hektar ist er sogar größer als der Central Park in New York. Zudem bot er wundervolle Ausblicke auf die Stadt selbst.



Zum Sonnenuntergang hielten wir noch am Hillarys Boat Harbour an. Ein schöner kleiner Hafen, der neben unzähligen Yachten auch viele Bars und Restaurants bot, verbunden mit einem schönen Ausblick auf das Meer.



Fremantle/Perth war unsere letzte Station in Australien. Von hier aus folgten sieben Seetage und wir nahmen Kurs auf den dritten Kontinent, Afrika. Ich verließ Australien ein wenig wehmütig. Wir hatten so viele schöne Erlebnisse hier gehabt, doch die Vorfreude auf Südafrika tröstete ein wenig.



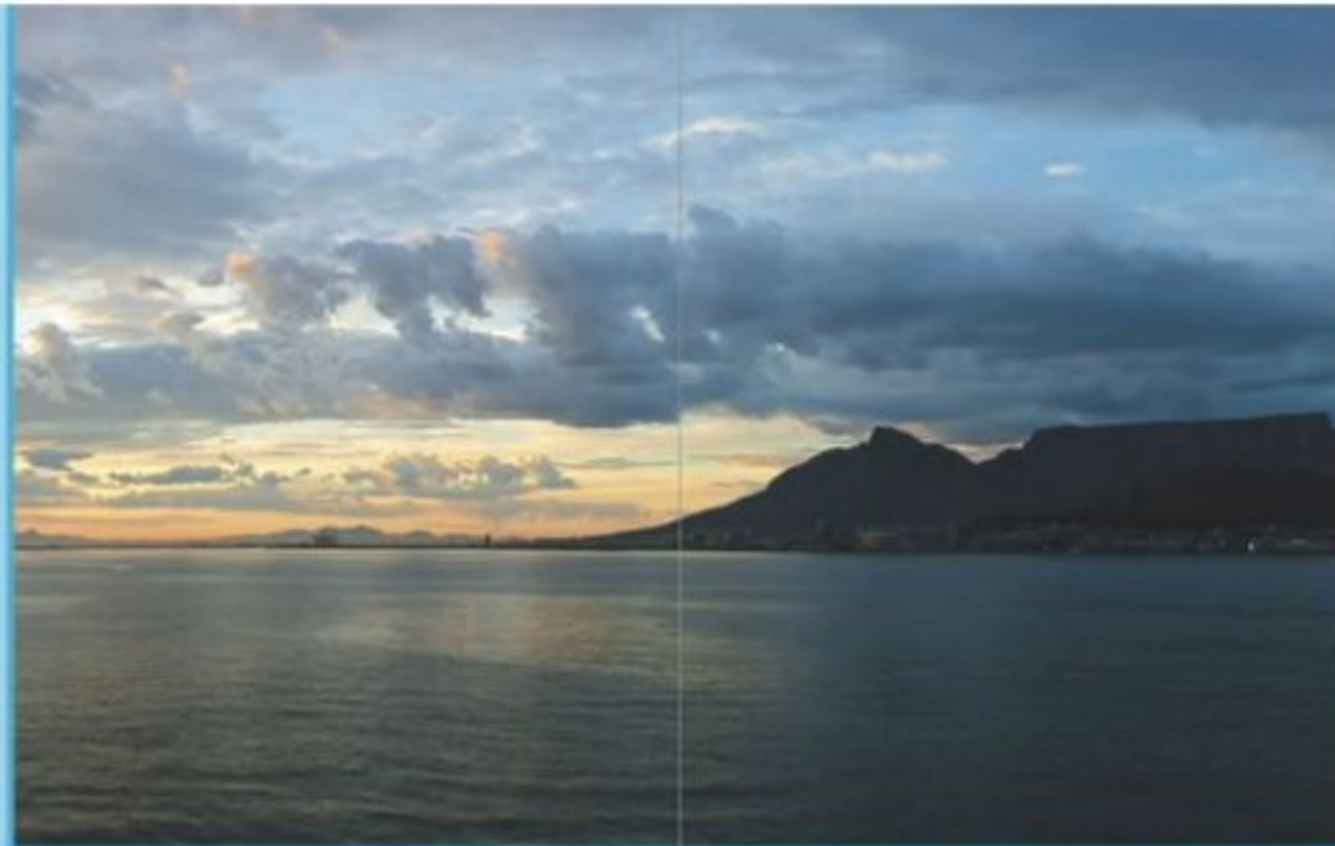
GEHEIMTIPP: RUHIGE PLÄTZE AN BORD

Großes Bild:
Am frühen Morgen trifft man nur wenige Menschen an Deck. Wir Fotografen waren dann oftmals unter uns.

Wenn man eine 115-tägige Kreuzfahrt um die Welt gemeinsam mit circa 3000 anderen Menschen unternimmt, dann sehnt man sich von Zeit zu Zeit nach Ruhe. Mal keine Musik, keine Gespräche führen, eben mal ganz für sich sein. Eine Ruheinsel ist natürlich die eigene Kabine, in die man sich jederzeit zurückziehen kann. Weitere ruhigere Plätzchen findet man jedoch auch außerhalb auf der Costa Deliziosa.

Die Grand Bar Mirabilis auf Deck 2 ist nach dem Mittagessen ein guter Anlaufpunkt, um ungestört seinen Kaffee zu trinken. Allerdings nur bis 14:30 Uhr, denn dann beginnt der Tanzkurs und für den Rest des Nachmittags ist dort Programm. Ein guter Zeitpunkt, in Ruhe durch die Shops zu bummeln ist auch die frühe Nachmittagszeit, denn am Morgen und Abend herrscht dort oft dichtes Gedränge. Nach dem Frühstück ist es an Seetagen auf dem Schiff schon schwer Ruhezone zu finden, aber es ist nicht unmöglich. In der Lounge Alcazar auf Deck 2 zum Beispiel direkt vor dem Restaurant Albatros. Im Gegensatz zum Abend, wo hier die Passagiere bevorzugt ihren Before-Dinner-Drink einnehmen. Ruhige Plätze auf den Außendecks

Die „Costa Deliziosa“ bietet mit ihren Decks viel Freifläche. Je höher man steigt, desto ruhiger wird es auch. Hier auf Deck 12 kann man sich auch an Seetagen seinen Liegeplatz noch aussuchen und ein gutes Buch genießen.



gibt es auch. Dabei gilt: Je höher die Lage, desto mehr freie Liegen! Man hört nur das Rauschen des Meeres und ein wenig die Fahrgeräusche des Schiffes.

Am Abend wird es dann richtig schwierig, denn überall sind Musik, Tanz, Menschenmassen, die zu oder vom Abendessen in die Restaurants strömen. Ruhiger vor 22 Uhr geht es in der Piano Bar Excite auf Deck 3 zu. Dort gibt es eine feine Weinkarte (oft zuzahlungspflichtig, abhängig von der Art des Getränkepakets) und erst später am Abend begann bei der Weltreise dort ein nettes Duo in mehreren Sprachen zu singen. Im Laufe der Zeit füllte sich aber auch dort die kleine Tanzfläche.

STELLE DER KOMMUNIKATION

Genauso schwierig wie das Finden von Ruheplätzen stellt sich auf den ersten Blick auch die Suche nach Zonen dar, wo an Bord noch geraucht werden darf. Im Innenbereich der Costa Deliziosa ist das Rauchen nur in der Cigar Lounge auf Deck 2 gestattet. Geraucht werden darf ebenfalls an der Poolbar am Heck auf Deck 9, doch die Anzahl an Tischen war sehr reduziert. Man findet die kleinen Aschenbecher an den Back- und Steuerbordseiten oft nach einiger



Zeit eher durch Zufall. Meine Anlaufstelle war oft eine gemütliche Holzbank auf Deck 3 auf der Steuerbordseite, fast direkt unter unserer Kabine. Allerdings führt genau hier auch der Spazier- und Joggingweg von vielen Passagieren entlang, die sich Bewegung verschaffen wollen und schon mal einen Kommentar abgaben. Dafür war dies eine tolle Stelle der Kommunikation mit anderen Rauchern, denn in vier Monaten traf man natürlich immer die gleichen Personen dort. Gleiches galt übrigens auch für die Cigar Lounge. Dort erfuhr man immer den neusten Tratsch und Klatsch und nicht selten gaben wir uns untereinander Tipps für den nächsten Landgang oder für die Menüwahl zum Abendessen.



Auch die gemütlichen Sitzecken auf Deck 2 waren an Hafentagen, nachdem die Ausflieger das Schiff verlassen hatten, wahre Oasen der Ruhe.



Der Spa-Bereich verstand sich natürlich auf der ganzen Reise als Ruhepunkt. An Hafentagen konnte man durchaus das Glück haben, die Sauna einmal ganz für sich alleine zu haben.



Ganz links: Die „Cigar Lounge“ auf Deck 2 war tagsüber, speziell, wenn das Kreuzfahrtschiff im Hafen lag, ein guter Rückzugspunkt.



Hier war bis auf den sonntäglichen Gottesdienst immer Ruhe angesagt, in der kleinen Kapelle auf Deck 3.

Auch der Innenpool im Spa-Bereich (kostenpflichtig) bot die Möglichkeit, einmal ganz für sich zu sein.



WELTREISEN KOMPAKT – NÜTZLICHE INFORMATIONEN

Wie weit im Voraus sollte man eine Weltreise buchen?

Wir haben zwei Jahre vor Reisebeginn gebucht und konnten uns dadurch noch unsere Kabine und Lage aussuchen. Wir hatten uns für eine Außenkabine mit eingeschränkter Sicht auf Deck 4 entschieden und haben gegenüber einer regulären Außenkabine auf Deck 2 pro Person 2000 Euro gespart. Die Kabine lag mittschiffs, was sehr angenehm war und das kleine Rettungsboot, welches vor unserem Fenster hing, störte den Ausblick kaum.

Ist eine Reiserücktrittsversicherung zu empfehlen?

Auf jeden Fall, denn der Reisepreis ist um ein Vielfaches höher als bei einer Wochenreise. Wir haben alles versichert (Rücktritt, Abbruch, Auslandskrankenversicherung, Tod naher Angehöriger), was nur ging und haben es zum Glück nicht benötigt. Teilweise haben unsere regulären Krankenversicherungen auch ihre Beiträge gesenkt, damit wir in den vier Monaten nicht überteuert waren. Einfach die jeweilige Krankenversicherung ansprechen.

Muss man ein Getränkepaket buchen?

Mit im Reisepreis inkludiert waren die Getränke zum Mittag- und Abendessen. Wir haben trotzdem das Getränkepaket dazugebucht und es nicht bereut, denn so konnten wir die Gesamtkosten vorab besser kalkulieren.

Wie war die Qualität der 15 im Reisepreis inkludierten Landausflüge?

Die Qualität war hervorragend und von anderen, kostenpflichtigen Landausflügen nicht zu unterscheiden. Es waren sogar Acht-Stunden-Ausflüge darunter, zum Beispiel in Rio de Janeiro inklusive Mittagessen. Die Tickets dazu bekam man auf die Kabine am Abend vorher und erfuhr somit auch den zeitlichen Start am nächsten Tag. Man musste diese Ausflüge also nicht extra buchen.



Sollte man die anderen Landausflüge vor Reiseantritt buchen?

Ja, zumindest die Ausflüge, die man unbedingt machen will. Wir haben fünf Landausflüge vorab gebucht. Stellen Sie sich vor, Sie sind endlich an Ihrem Traumziel und der Ausflug ist ausgebucht! Alle anderen Ausflüge haben wir spontan gebucht oder auch in Eigenregie unternommen. Dadurch, dass wir sprachlich flexibel waren, haben wir auch mal gewechselt, wenn der deutsche Ausflug bereits ausgebucht war. So fuhren wir mit den Franzosen nach Swakopmund (Namibia), was gar kein Problem darstellte.

Gepäck

Die Kabine auf einer Weltreise ist nicht größer als normal. Wir haben warme Sachen für den Beginn und für Patagonien/Chile mitgenommen und leichte Sachen für die Destinationen dazwischen. Alle vier Wochen gab es ein spezielles, vergünstigtes Waschangebot der Reederei und zwischendurch half auch mal selbst auswaschen. Wir hatten uns das viel schwieriger vorgestellt.

Ärztcheck und Impfungen

Auch hier haben wir alles vorab unternommen, was uns der Hausarzt geraten hat. Eine gute Beratung des Hausarztes circa ein Jahr vor Weltreisebeginn ist unbedingt zu empfehlen. Für Australien mussten wir uns selbst um ein gültiges Visum kümmern, was aber per Internet/Online sehr einfach zu erledigen war. Um das Visum für Maputo hat sich die Reederei gekümmert.

Reisedokumente

Für diese Weltreise benötigten wir einen aktuellen Personalausweis und Reisepass, der noch ein halbes Jahr über Ablauf der Weltreise hinaus gültig war.

Wie lange braucht man, um eine Weltreise vorzubereiten?

Wir haben ein ganzes Jahr benötigt, um die ärztlichen Termine zu absolvieren und uns um Haus- und Hofpflege zu kümmern. Wir hatten uns eine Check-Liste gemacht, die akribisch abgearbeitet wurde. So wurde nichts vergessen. Unsere laufende Post haben wir uns durch unseren Sicherheitsdienst einmal im Monat per Mail eingescannt zuschicken lassen, um notfalls reagieren zu können.



Wen sollte man alles vorab über seine Weltreise informieren?

In jedem Fall die direkten Nachbarn, enge Familienangehörige und Freunde. Wie oben beschrieben, bieten Krankenversicherungen vielleicht Nachlass an. Wir haben auch unsere Banken informiert, zum einen, damit sie sich nicht über zahlreiche ausländische Umsätze wundern, zum anderen, um eventuellen Missbrauch zu vermeiden. So waren die Kontobewegungen in dieser Zeit unter besonderer Beobachtung. Melden sollte man die Kommunikation dazu in den Social Media, so gern man sich vielleicht auch auf Facebook an den schönsten Orten dieser Welt zeigen möchte. Ich hatte eine geheime Facebookgruppe, in der nur wirkliche Freunde waren, mit denen ich auch im Leben verbunden bin. Dort konnte ich Fotos posten und den Kontakt halten. Ansonsten ist die Kommunikation über Skype zu empfehlen.

Wie verkraftet man die unterschiedlichen Zeitzonen?

Sehr gut, denn westlich gesehen hatten wir immer mal eine Stunde mehr und in der Südsee überquerten wir dann die Datumsgrenze. Wir verloren einen ganzen Tag, was sich zwar seltsam anfühlte, aber keine weiteren Auswirkungen auf die körperliche Verfassung hatte.

Wie viel Geld nimmt man auf eine Weltreise mit?

Wir haben umgerechnet circa 2000 Dollar Bargeld mitgenommen, dazu vier verschiedene Kreditkarten. Es ist gegebenenfalls sinnvoll, den Kreditkartenrahmen für die Reisedauer zu erhöhen. Während wir in Buenos Aires noch ganz konventionell in der Wechselstube waren, trauten wir uns später zu, einheimische Währung an den örtlichen Bank-Automaten zu ziehen. Das hat sehr gut geklappt und die Gebühren waren überschaubar. Hier noch ein Tipp: Die einheimischen Reiseleiter/Taxifahrer wissen immer genau Bescheid über die jeweiligen Kurse und Standorte von Automaten.

Wurden entstandene Kosten an Bord erst nach Reiseende abgerechnet?

Nein, es gab im Schnitt alle drei Wochen eine Abrechnung auf die Kabine, die man in Ruhe prüfen konnte. So war auch die Übersicht gegeben. Wir hatten unsere Kreditkarte bei der Einschiffung hinterlegt und es lief absolut problemlos.

Kann man sich vorab für vier Monate mit Kosmetik und Pflegeprodukten eindecken?

Kann man vielleicht, wenn man genug Koffer mitnimmt, ist aber nicht nötig. Wir hatten zwar einen ganzen Koffer voll mit diesen Sachen, haben aber in Australien und auch nochmal in Südafrika nachgekauft. Das war gar kein Problem. Was natürlich in ausreichender Menge mitgeführt werden sollte, sind Medikamente, die man täglich benötigt und eine kleine Reiseapotheke. Zwar gibt es an Bord auch ein Hospital, doch diese Sachen sind dort verständlicherweise eindeutig teurer.



Sollte man mehrere Speicherkarten für seine Fotos mitnehmen?

Das ist in jedem Fall zu empfehlen. Ich hatte drei Speicherkarten dabei und noch dazu zwei externe Festplatten, auf denen ich in regelmäßigen Abständen die Fotos zunächst auf den Laptop und dann zusätzlich auf den Festplatten gesichert habe. So war ich mir sicher, dass keine Aufnahme verloren ging. Einmal in der Woche habe ich nach dem Download auch gleich Fotos, die nicht optimal waren, gelöscht.

Was sollte man unbedingt auf eine Weltreise mitnehmen?

Eine Mehrfachsteckdose ist aufgrund der vielen technischen Geräte empfehlenswert. Ich habe für tägliche Notizen zwei kleine Reisetagebücher im Gepäck gehabt, so dass ich spontan Eindrücke notieren konnte. Jeden Tag habe ich zumindest das Wetter, ein Zitat des Tages, die Stimmung und unseren groben Tagesablauf aufgeschrieben. Mitgeführt habe ich auch einen DIN A4-Ringbuchordner und einen Locher, so dass ich die Tagesprogramme gleich dort einheften konnte. Das sparte Platz und verhinderte ein Durcheinander in der Kabine. Da man im Rahmen einer Weltreise auch viel einkauft, wäre ein zusätzlicher leerer Koffer sinnvoll.

Sind alle Passagiere die ganze Strecke mitgefahren?

Nein, aber geschätzt 70 Prozent der Gäste hatten die komplette Weltreise gebucht. In Valparaiso und Sydney gab es Passagierwechsel, aber eher in kleinerem Stil. Es brachen auch vereinzelt Gäste die Weltreise vorzeitig ab, dies war zumeist krankheitsbedingt.

Wie lange braucht man nach einer Weltreise, um wieder in den normalen Alltag zurückzukehren?

Sehr lange, bei uns hat es tatsächlich drei volle Monate gedauert. Es war ein unglaubliches Gefühl am 1. Mai wieder in den Ausgangshafen Savona einzulaufen. Das Bewusstsein, einmal die Erde umrundet zu haben, fühlte sich überwältigend an. Trotzdem war man froh, wieder in seine vertraute Umgebung zurückzukehren, wenn man auch den Alltag, der wie weggewischt war, erst wieder neu lernen musste. Jedem, der diesen Lebensraum hat, kann ich nur empfehlen, ihn zu verwirklichen, denn ich möchte diese einzigartige Erfahrung, im wahrsten Sinne des Wortes, nicht missen.



Seite 126/127:

Faszinierender Ausblick über die zerklüftete Landschaft der Insel St. Helena.

Ganz links:

Der Besuch im Tala-Wildreservat bei Durban war nur einer von vielen Höhepunkten dieser Weltreise.

Links:

Um den markanten gelben Schornstein führt der beliebte Parcours für Jogger.

Rechts:
In der Markthalle von Papeete genossen wir im 1. Stock weißen Thunfisch mit Brotfrucht.

Ganz rechts:
Einmal mit den Füßen in der Südsee stehen! Auf Moorea erfüllte sich dieser Traum für mich.